

Dr. Annemarie Nilges  
ULB Düsseldorf  
Tel. 0211-81-12034  
[nilges@ub.uni-duesseldorf.de](mailto:nilges@ub.uni-duesseldorf.de)

## Zum didaktischen Konzept des OT NRW

Primäre Zielgruppe für das OT NRW sind Studierende aller Fachgebiete im Grundstudium bzw. zu Beginn des Bachelor - Studiums, die bereits erste Erfahrungen in der Benutzung von Bibliotheken und in der Literatursuche gemacht haben. Da bei dieser Zielgruppe bereits der Übergang vom schulischen, geführten Lernen zum selbständigen Aneignen von Wissen in einer Hochschulumgebung vollzogen ist, kann die Vermittlung von Informationskompetenz innerhalb des Tutorials auf einer vornehmlich textuellen Grundlage erfolgen.<sup>1</sup>

Einsatzszenarien für das OT NRW sind die selbstgesteuerte Vor- und Nachbereitung von Schulungsveranstaltungen sowie die Verdeutlichung bestimmter Aspekte oder Themen während Schulungsveranstaltungen im *blended learning*. Auf interaktive Elemente, eine Lernstandskontrolle, die Anlage eines persönlichen Profils etc. musste wegen der angestrebten Nachnutzbarkeit durch sehr viele Bibliotheken verzichtet werden. Dennoch ist durch die systematische Abfolge der Wissensmodule und das Register der Fachbegriffe auch eine eigenständige, umfassende Durcharbeitung aller Module sowie das Auffinden punktueller Informationen zur Beantwortung von Fragen zu Einzelthemen möglich

Oberstes Lernziel des OT NRW ist die Vermittlung von Informationskompetenz als Schlüsselqualifikation für *lifelong learning*. Bewusst wurde auf das Objekt orientierte Erläutern bestimmter Systeme verzichtet. Vielmehr werden systemübergreifende, immanente Strukturen herausgearbeitet und aufgezeigt und der Erwerb solcher Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützt, die überall im Wissenschaftskontext und bei der Beschaffung und Bearbeitung jedweder Information angewandt werden können. Die Feinlernziele der einzelnen Module werden jeweils zu Beginn des Moduls angegeben, so dass für den Lernenden jederzeit Transparenz hinsichtlich Zweck und Nutzens der jeweiligen Lerneinheit besteht.

Die Struktur des OT NRW bildet modular den kompletten Prozess der Informationsbeschaffung und -bewertung ab vom ersten Einschätzen des Bedarfs über die Orientierungsphase, die Formulierung konkreter Suchanfragen, die Suche in als geeignet festgestellten Systemen, die Beschaffung der Literatur, deren Bewertung und Weiterverarbeitung. Informationen zum Urheberrecht und zur ständigen Weiterbildung im Fachgebiet (geplant) runden das Angebot ab, das „aus der Praxis für die Praxis“ konzipiert wurde. Viele erfahrene Schulungsbibliothekare haben aufgrund der in Schulungsrastern von Fachreferenten zusammengestellten Anforderungen Studierender zu bestimmten Phasen ihres Studiums<sup>2</sup> die Lerneinheiten so zusammengestellt, dass sie alle derzeit bewährten Schulungsinhalte aufgreifen, erläutern und unterstützen.

Aus der konkreten Schulungserfahrung heraus und im sicheren Wissen, dass von Studierenden viele zusätzlich Informationen, die Bibliothekaren unverzichtbar scheinen, als störender Ballast empfunden werden, konzentrieren sich die Module auf das Wesentliche.

---

<sup>1</sup> Die Notwendigkeit des primären Einsatzes von Texten als Vermittlungsmedium ergibt sich aus der oben beschriebenen Voraussetzung, dass das OT für möglichst viele Bibliotheken unterschiedlichster technischer Infrastrukturen nachnutzbar sein soll.

<sup>2</sup> Plattform Informationskompetenz unter  
<http://www.informationskompetenz.de/laender/nrw/nrw-index.htm>

Ein konsequent puristischer Ansatz in Stoffauswahl, Sprache und Darbietung bildet das didaktische Kernprinzip.<sup>3</sup> Demzufolge werden Begriffserläuterungen, Beispiele und Übungen stringend aus den Texten ausgelagert. Sie sind über unterschiedliche, eingängige Icons als Zusatzinformation je nach Bedarf und persönlicher Neigung abrufbar.

Die semantische Grundlage des OT NRW bildet das im Rahmen des *BibTutor*-Projektes<sup>4</sup> initiierte und von einer überregionalen Arbeitsgruppe unter Mitwirkung von Mitgliedern der mit der Erarbeitung des OT NRW betrauten Arbeitsgruppe erstellte Glossar von Begriffen zur Informationskompetenz<sup>5</sup>.

Die Navigation innerhalb der Lerneinheiten ermöglicht ein Springen zwischen den einzelnen Modulen, das Aufsuchen von Begrifflichkeiten, Beispielen etc. sowie die Rückkehr zur Gesamtübersicht zu Orientierungszwecken. Dabei wird durch eine Navigationsleiste unterhalb des jeweiligen Textabschnitts der systematische Zusammenhang innerhalb der jeweiligen Lerneinheit *in-chain* dargestellt. Eine navigierbare Gesamtübersicht am linken Bildschirmrand stellt die jeweilige Lerneinheit *in-array* im Kontext des Gesamtsystems dar.

Weiterführende Links verweisen die Lernenden auf die Online-Tutorials anderer Bibliotheken wie Konstanz<sup>6</sup> oder Hamburg-Harburg<sup>7</sup> sowie LOTSE<sup>8</sup>, wo das im OT NRW Gelernte, didaktisch anders aufbereitet, vertieft werden kann.

Nachnutzende Bibliotheken können sowohl das Glossar in ihre eigenen Wissensdatenbanken vor Ort übernehmen oder darauf verlinken, als auch das OT NRW ihren eigenen Bedürfnissen anpassen und je nach den technischen Möglichkeiten vor Ort durch den Einbau interaktiver Elemente, Lernstandserhebungen, persönliche Anmeldung etc. die Weiterentwicklung vorantreiben. Konzeptuell und strukturell sind hier viele Möglichkeiten der Weiterentwicklung gegeben.

Egal in welche Richtung die einzelnen Bibliotheken jedoch das OT NRW auch weiterentwickeln werden oder ob sie sich für eine Nachnutzung ohne individuelle Anpassung entscheiden, mit dem OT NRW hat die Vermittlung von Informationskompetenz durch die wissenschaftlichen Bibliotheken im Land ein höchst potentes neues Tool gewonnen. Den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliotheken – vor allem den unzähligen Teilzeitstudierenden – steht damit ein innovatives Arbeitsinstrument unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliotheken zur Verfügung, mit dessen Hilfe sie selbständig wichtige Schlüsselqualifikationen erwerben können. Für die wissenschaftlichen Bibliotheken im Land stellt das Gemeinschaftsprojekt OT NRW wieder einmal klar heraus, wie sinnvoll Kooperation sein kann und wie so auch Projekte bewältigt werden können, für die die Ressourcen einzelner Institutionen nicht ausreichen.

---

<sup>3</sup> Die Module wurden alle in unterschiedlichen Schulungsveranstaltungen der ULB Düsseldorf im Sommersemester 2006 in blended-learning-Situationen getestet. Die Akzeptanz bei den Studierenden war hoch. Bei der Bewertung wurden stets Knappheit der Texte und Klarheit der Diktion als besonders positiv hervorgehoben.

<sup>4</sup> [http://www.bibtutor.de/content/e14/index\\_ger.html](http://www.bibtutor.de/content/e14/index_ger.html)

<sup>5</sup> <http://glossar.ub.uni-kl.de/>

<sup>6</sup> <http://www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/projekte/informationskompetenz/e-learning.html>

<sup>7</sup> <http://discus.tu-harburg.de/login.php>

<sup>8</sup> <http://lotse.uni-muenster.de/>